

# 2012 - Ziele und Strategie

*Strategische und politische Ausrichtung der Partei nach der Piratenversammlung März 2012*

## Einleitung

*Projekt 2012* ist eine Initiative von engagierten Parteimitglieder welche die Bewegung möglichst rasch nach vorne bringen will. Um dies zu bewerkstelligen möchten wir einige Änderungen an der kommenden PV vorschlagen.

Um klarer zu sehen wen und was ihr wählt stellen wir uns und unser Programm vor. Bis zur PV sind noch einige Wochen Zeit und wir würden uns freuen auch andere Strategien zu sehen - und fordern andere Piraten dazu auf es uns gleichzutun.

Wir suchen auch engagiert Mitglieder welche sich unseren Ideen und Zielen anschliessen wollen. Wir möchten mit der frühzeitigen Kommunikation unangenehme Überraschungen verhindern und die Mitglieder darauf vorbereiten, dass möglicherweise ein positiver Wandel in der Piratenpartei bevorsteht.

In der gesamte politischen Welt werden den Stimmberechtigten politische Programme vorgeschlagen. Diese Programme sind in der Regel strategische Ziele mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen. Ein solches Programm wird oft von einer Person oder einem kleines Kern-Team getragen und dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Unser Konzept beruht auf der Erfahrung und den Ideen von aktiven Piraten welche eine Professionalisierung der Piratenpartei anstreben. Dies versetzt uns in die Lage gezielter und konsequenter aufzutreten. Wir gehen davon aus, dass dies eine erhöhte Medienpräsenz sowie mehr politischen Einfluss zur Folge hat. Somit sind wir besser in der Lage die Anliegen der Piraten, und deren Konzepte den Bürgern unseres Landes zu präsentieren.

Wir möchten frühzeitig von diesem internen Wahlkampf informieren - Das beste Konzept für unsere Zukunft möge gewinnen.

Idee und Konzept wurde von einem Team um Thomas Bruderer ausgearbeitet. Wenn ihr euch von diese Strategievorschlag angesprochen fühlt und mitmachen wollt meldet euch bitte bei Thomas ([thomas.bruderer@piratenpartei.ch](mailto:thomas.bruderer@piratenpartei.ch)).

Team sowie Strategie sind natürlich nicht fix - Die Kernaussage ist aber so wichtig, dass sie nicht zur Disposition steht.

Was sollten die Mitglieder des Vorstandes beitragen:

- Die goldene Regel ist: "man sagt was man tut, und tut was man gesagt hat."

## Strategie

Die PPS wird sich in 2012 als politische Partei ins Rampenlicht stellen. Durch die ständige und konsequente Bearbeitung der politischen Themen und ihre nachvollziehbare politische Position, kommt die PPS bei den Medien immer besser an und erhöht so ihre **mediale Präsenz**. Es gelingt der PPS **neue Mitglieder** sowie auch einige **Unternehmenssponsoren** zu gewinnen. Durch ihr ruhiges und professionelles Auftreten im politischen Bern wird die PPS auch von anderen Parteien positiv wahrgenommen und findet **politische Mitstreiter**.

Die PPS gewinnt wegen den oben erwähnten Faktoren an politischem Einfluss und erhöht bei allfälligen Wahlen stetig ihren Stimmenanteil.

## Inhaltlich

### Politische Schwerpunkte 2012

In Betracht kommen Themen welche mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Schweiz im Jahr 2012 wichtig werden, daher sind einige der folgenden Themen als Schwerpunkte zu setzen.

#### Finanzpolitik

*Begründung:* Europa erlebt im Moment eine finanzpolitische Krise. Diese Krise tangiert auch die Schweiz und als politische Partei müssen wir diesbezüglich ein Programm parat haben, welches uns erlaubt auf nationaler Ebene mitzudiskutieren.

*Hier zu gehören unter anderem folgende Themen:*

Wirtschaftspolitik, Steuerpolitik, Entschädigungen/Saläre/Boni, Subventionen, Franken/Euro, Bilaterale Verhandlungen, usw...

*Grundfrage:* Wie finanziert sich die Gesellschaft/der Staat?

- Einkommenssteuer vs. Vermögenssteuer?

*Grundfrage:* Wie reduziert die Gesellschaft/der Staat seine Ausgaben?

- NIT (Negative Income Tax) vs. Soziale Dienstleistungen

#### Energiepolitik / Naturkatastrophen

*Begründung:* Auch 2012 wird es Naturkatastrophen geben und die Frage nach dem Einfluss des Menschen wird wieder diskutiert werden. Die hieraus folgende Diskussion gilt es als politische Partei zu nutzen. Dafür müssen wir diesbezüglich eine Position bereit haben welche es uns erlaubt auf nationaler Ebene mitzudiskutieren.

*Hierzu gehören unter anderem folgende Themen:*

Atomenergie, Alternative Energien, Energie-Handel, Subventionen, usw...

#### Sozialpolitik

*Begründung:* Dieser Brocken ist ein sehr heikles Thema welches aber auch sicher 2012 wieder viel zu diskutieren geben wird. Neben drängenden Fragen aus der Politik sehen wir auch, dass die Piraten sehr interessiert an dem Thema sind und wir einen neuen Akzent setzen möchten.

*Grundfrage:* Was ist ein gerechter Sozialausgleich?

- BGE / NIT (Bedingungsloses Grundeinkommen / Negative Income Tax)

- Ausgleich zwischen den Generationen (AHV)

## **Digitalpolitik**

*Begründung:* Viele Länder sind im Moment daran die Freiheit des Internet zu beschränken. Dies tangiert auch die Schweiz und es gilt als politische Partei diesbezüglich einen Programm parat zu haben welche uns erlaubt auf nationale Ebene mitzudiskutieren.

Als unser grösstes Kernthema müssen wir hier ganz gezielt unser Know-How einbringen und zeigen dass wir sinnvolle Lösungen anbieten können, welche die Interessen der "Digital Natives" mit denen des Restes der Bevölkerung vereinbaren lassen.

## **Aussen-/Volkswirtschaftspolitik**

*Begründung:* Die Schweiz ist ein sehr erfolgreiches Konzept, sie ist International für ihre offene und stabile Volkswirtschaft bekannt. Die Schweiz ist wie auch die Piratenpartei International vernetzt - und damit erfolgreich.

Wir müssen daher über den Tellerrand hinaus blicken und versuchen zukunftsfrüchtige Lösungen anzubieten. Als Piraten sind wir dazu in der Lage aus dem alten Links-Rechts-Schema auszubrechen und neue Ideen zu liefern - der Druck dazu erhöht sich zusehends, was auch das Interesse nach neuen Lösungen verstärken wird.

## **Transit / Verkehrspolitik**

*Begründung:* Die Schweiz als Land ohne Anschluss an die Weltmeere und mit den Alpen als natürliche Grenze zwischen Nord und Süd hat starke Bedürfnisse an Mobilität. Als Transitland werden auch Forderungen an uns gestellt. Mit der baldigen Fertigstellung der NEAT, hohen Ölpreisen und steigender Mobilität wird dieses Thema die nächsten Jahre aktuell bleiben.

*Hier zu gehören unter anderem folgende Themen:*

Raumplanung, Umwelt, Wirtschaft, Internationale Beziehungen, u.s.w....

# Organisatorisch

## Der Vorstand

Wir unterstützen den den Vorschlag der AG STAR zur Trennung des Vorstandes in einen organisatorischen und strategischen Teil.

Das Präsidium, als Gremium/Team, konstituiert sich selbst. Wenn ein Vorstandsmitglied den Vorstand verlässt (Grund irrelevant) ist es am der Vorstand raschmöglichst einen bevollmächtigten Stellvertreter zu benennen. Der Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder werden an der ordentlichen PV für eine Amtsperiode von 2 Jahren gewählt. Bei Unzufriedenheit oder wiederholtem nicht-erreichen der Ziele kann der PV den Präsidenten oder andere Vorstandsmitglieder natürlich abwählen. Ist sie zufrieden, quittiert die PV die geleistete Arbeit mit einem grossen Applaus.

## Der Beirat / Die AG's

Der Vorstand darf nicht im stillen Kämmerlein vor sich hinarbeiten, der Vorstand sollte sich von einem Beirat beraten lassen welche aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammengestellt werden soll. Der Beirat wird vom Vorstand bestellt und dient zur Unterstützung und Kommunikation, er kann auch externe Experten enthalten welche unsere Themen unterstützen.

### Beirat

- Sektionsvertreter
- Experten aus der Partei
- Politische Persönlichkeiten:
- Person aus der Wissenschaft

## Arbeitsgruppen (AG's)

Grundsätzlich ist der Koordinator für jegliche Koordination der Arbeitsgruppen verantwortlich, doch die meisten Aufträge für die Strategischen AG's werden vom Präsidium aus organisiert werden. Die Enge Zusammenarbeit dieser Arbeitsgruppen ist wichtig und nötig um schlagkräftige Kampagnen zu führen.

Der Beirat und/oder die AG's können vom Vorstand bei Bedarf konsultiert werden. Ihre Meinungen und Analysen helfen dem Vorstand bei der Meinungsbildung. Im weiteren funktionieren die AG's wie gehabt und machen Vorschläge, erledigen Aufträge und Initiativen in Eigenregie.

## Die Arbeitsgruppen (AG's)

### Politisch Strategische AGs

AG Policy, AG Kampagnen, AG Presse + Relations, AG Podcast, AG Fundraising

### Organisatorische Strategische AGs

AG Digitale Infrastruktur, AG Moderation, AG Organisation and Administration, AG Merchandising, AG Multimedia und Design, AG Text and Translation

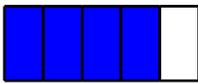
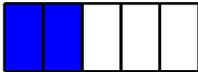
## Ziele des Vorstands

Der Vorstand, als Gremium, macht Zielvorschläge an der PV und bekommt letztlich von der PV den Auftrag die folgende Ziele zu realisieren:

1. Handlungsfähigkeit erhöhen
2. Erhöhung medialer Präsenz der PPS
3. Erhöhung Mitglieder bez: Sponsoring Einkünften der PPS
4. Organisatorische Verbesserungen realisieren
5. Frauenanteil erhöhen
6. ...

Der Vorstand erstellt zur Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Kontrolle von jedes Ziel eine Liste von Erfolgsfaktoren mit Kurzbeschreibung, sowie Verknüpfungen mit PPS Sektionen oder externe Faktoren. An der PV präsentiert der Vorstand der Erfolg eines jedes Ziel.

### Das könnte zum Beispiel wie folgt aussehen:

Ziel	Unterziele	Erfolg	Begründung
Handlungsfähigkeit erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Sekretariat einrichten</li> <li>● Reaktionszeit auf 4h reduzieren</li> <li>● Kampagnen zentral durchführen</li> </ul>	 80%	Das Sekretariat funktioniert und hat in 80% der Fälle innert 4h reagiert. Wir haben Kampagne x erfolgreich geführt.
Einkünfte erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Mitgliederzahl auf 2000</li> <li>● Durchschnittliche Zahlung eines Mitglieds erhöhen</li> <li>● 5 Grossspenden aquirieren</li> <li>● Budget erhöhung auf 100'000CHF</li> </ul>	 40%	Nur 2 Grossspenden wurden erreicht und die Mitgliederzahl ist bei 1900 stagniert.

Wer unser Konzept und somit unsere Kandidaten wählt - wählt damit auch diese Jahresziele.

Die Kandidaten verpflichten sich diesen Zielen höchste Priorität einzuräumen.

Wie im Beispiel gezeigt müssen die Ziele auch Quantitativ messbar sein und auch kontrolliert werden, dafür wenden wir erfolgreiche Managementtechniken wie SMART an.

- |          |              |  |
|----------|--------------|--|
| <b>S</b> | Spezifisch   | Ziele müssen eindeutig definiert sein              |
| <b>M</b> | Messbar      | Ziele müssen messbar sein (Messbarkeitskriterien). |
| <b>A</b> | Akzeptiert   | Ziele müssen von den Empfängern akzeptiert werden  |
| <b>R</b> | Realistisch  | Ziele müssen möglich sein.                         |
| <b>T</b> | Terminierbar | zu jedem Ziel gehört eine klare Terminvorgabe,     |

## Das politische Sekretariat 10/7

Um eine Professionalisierung unserer Auftritte zu ermöglichen ist es zwingend nötig die Geschehnisse in Bern und in der Presse ausführlich und konsequent zu verfolgen.

Die Verfolgung der Tagespolitik in der PPS ist derzeit grösstenteils auf zufällige Rückmeldungen ihrer Mitglieder angewiesen, welche sich meist aus Meldungen in den Medien ergeben. Dadurch ist ein 4-

faches Risiko gegeben:

1. es werden nicht alle relevanten Themen für die PPS in den Medien behandelt
2. es werden gemeldete, relevante Themen nicht (rechtzeitig) von uns als solche erkannt
3. es werden selbst von uns wahrgenommene Themen nicht (rechtzeitig) an die richtigen Stellen in der PPS weitergeleitet
4. es werden sogar rechtzeitig wahrgenommene und richtig weitergeleitete Themen nicht konsequent verfolgt und bearbeitet

Der erste Problempunkt erscheint dabei besonders wichtig bei Vorstössen; wenn wir als erstes auf ein Thema rechtzeitig aufmerksam werden und dieses in den Medien kommunizieren besitzen wir einen Vorsprung gegenüber anderen Gruppierungen.

Die andere Problempunkte ergeben sich eher bei Initiativen, Referenden, Anhörungen und Vernehmlassungen bei denen bei einem formalisierten Vorgehen genügend Zeit besteht. Hier steht das rechtzeitige Einbringen der politischen Anliegen im Vordergrund.

Es ist daher äusserst wichtig, dass dieser Prozess viel **stärker formalisiert** wird. Nicht um die Mitsprache der Mitglieder zu beschneiden, sondern um relevante Themen frühzeitig zu erkennen.

Denkbar ist, dass diese Lösung durch elektronische Hilfsmittel unterstützt wird. Analog einer Suchmaschine können die entsprechenden Websites des Bundes nach Einträgen durchsucht werden.

Das Automatische eintragen in ein Ticketing-System und eine grobe automatische Bewertung mit Stichworten würde uns bereits viel Arbeit abnehmen.

## Auftrag

Das Sekretariat prüft periodisch die ausgeschriebenen Anhörungen und Vernehmlassungen des Bundes, sowie die zustandekommenen Referenden und Initiativen auf eidgenössischer Ebene. Sie erarbeitet eine Liste der Themen abgestuft nach der Relevanz für die Partei. Sofern das Thema als wichtig genug erachtet wird erarbeitet man ein Argumentarium für das Thema in Zusammenarbeit mit der AG Policy und den Piraten. Fristgerecht eingegangene relevante Argumente müssen im Argumentarium aufgenommen werden. Mithilfe des Argumentariums kann die AG Policy Vernehmlassungsantworten erarbeiten und Empfehlungen aussprechen welche das Sekretariat zusammen mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern kommunizieren kann. Die Priorisierung orientiert sich an der Relevanz für Parteipositionen und der vermuteten gesellschaftlichen Relevanz.

Das Sekretariat ist bestrebt im Rahmen der vorhandenen Ressourcen ebenfalls eine Regelung für Vorstösse im eidgenössischen Parlament anzuwenden.

## Konsequenzen:

**Zeitaufwand:** Diese Tätigkeit verlangt vom Sekretariat viel Einsatz, vor allem bezüglich Zeit. Damit die Arbeiten eine gewisse Regelmässigkeit haben, konsequent durchgeführt werden und während Bürozeiten erreicht werden kann, ist mit einer 20 - 40%-Tätigkeit zu rechnen.

**Verfügbarkeit (10/7):** Eine professionelle Reaktion muss zum richtigen Zeitpunkt erfolgen und nicht dann wenn wir gerade Zeit haben. Fazit: Die Person sollte, im Prinzip, jederzeit d.H. 10 Stunden am Tag sieben Tagen in der Woche zur Verfügung stehen!

**Strategieänderung:** Die PPS baut momentan auf ein reines Miliz-System. Wir sollten aber nicht vergessen, dass das in Einklang bringen einer Miliz-Tätigkeit mit Arbeitgeber, PartnerIn, Familie, Freundeskreis etc... nur von die Wenigsten gemeistert wird. Das Miliz-System funktioniert leider - wie eine Bremse.

*Fazit: weniger Miliz-System und hin zu einer professionalisierten Struktur.*

**Professionalisieren:** Wir als Partei werden hier investieren und gründen ein Partei-Sekretariat. Der Vorstand beauftragt eine Person mit der Führung des Sekretariats um die oben erwähnte Arbeiten für 1-2 Tagen pro Woche (etwa 10-15 Std.) zu erledigen. Die Person steht aber während den gesamten Öffnungszeiten zur Verfügung. Diese Person bekommt hierfür eine vom Vorstand festgelegte, am Anfang eventuell symbolische, **finanzielle Entschädigung**.

## Wer steht dahinter?

Wir suchen weiterhin den Support von möglichst vielen Piraten - und hoffen auf tatkräftige Mitarbeit im neuen Vorstand. Das Konzept wird bereits unterstützt von folgenden Piraten welche mitgeholfen haben das Konzept zu erarbeiten oder uns Input geliefert haben. Herzlichen Dank.

- **Thomas Bruderer:** Momentan Koordinator und kandidiert als Präsident für die PPS.
- **Jos Doekbrijder:** Momentan Leiter der AG Policy und kandidiert als Vizepräsident für die PPS.
- **Michael Gregr:** Präsident der Piratenpartei Zürich
- **Stefan Degen:** Leiter der AG Kampagnen
- **Patrick Mächler:** PPI Vorstand, Vorstand PP Basel
- **Stefan Thöni,** Geschäftsprüfungskommission PPS
- **Lukas Zurschmiede,** Vorstand Thurgau
- **Denis Simonet,** Präsident der PPS

